



Slowakei

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2018

BEVÖLKERUNGSDATEN

Bevölkerungszahl absolut	5.429.418
Altersgruppe 15- bis 24-jährige Anteil an gesamt (in %)	621.328 11,44

ÖKONOMISCHE DATEN

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	30.706
Wirtschaftswachstum (in %)	3,32
Inflation (in %)	-0,52
Rang bei deutschen Exporten	22
Rang bei Importen nach Deutschland	17

DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN**Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	4,24
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	23,00
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	1,18
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	7.741
Knowledge Economy Index (KEI)	33
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	k.A.

Studierende

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	52,92
Eingeschriebene Studierende	197.854
Frauenanteil an Studierenden (in %)	59,66

Absolventen

Bachelor und Master	58.327
Promotion	1.914

Studierende im Ausland

Im Ausland Studierende (absolut)	31.472
Im Ausland Studierende (in %)	16,21

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Tschechien
2. Ungarn
3. GB
4. Dänemark
5. Österreich

Ausländische Studierende in Slowakei

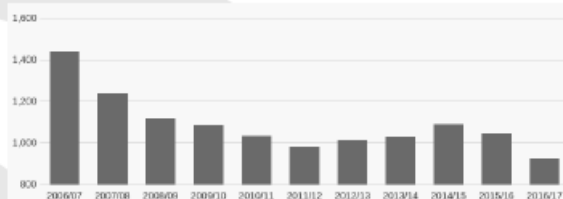
Anteil ausländischer Studierender (in %)	5,61
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. Tschechien
2. Griechenland
3. Norwegen
4. Deutschland
5. Ukraine

Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland	218
Geförderte aus dem Ausland	189

BILDUNGS AUSLÄNDER**aus Slowakei nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Zentrale Bonn**

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
German Academic Exchange Service
Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

E-Mail: regionalwissen@daad.de
Internet: www.daad.de

I. Bildung und Wissenschaft



● Lektorate

Die Slowakei mit 5,4 Millionen Einwohnern hat sich wirtschaftlich seit der Auflösung der Tschechoslowakischen Föderativen Republik am 1. Januar 1993 erfolgreich entwickelt. Zusammen mit Slowenien war es 2009 das erste Land der 2004 der EU beigetretenen Staaten in Ostmitteleuropa, das die eigene Währung (Slowakische Krone) durch den Euro ersetzte. Die Slowakei gliedert sich in acht Regionen. Das Bildungssystem sieht eine Schulpflicht von zehn Jahren vor, die im Alter von sechs beginnt.

Die erste Hochschule Academia Istropolitana gründete Matthias Corvinus, König von Ungarn im Jahr 1456 in Bratislava. Bedeutend für die Hochschulentwicklung war darüber hinaus die Gründung der Comenius-Universität Bratislava (Univerzita Komenského v Bratislave) im Jahr 1919. Heute hat die Slowakei drei staatliche Universitäten, 20 öffentliche und circa zehn private Hochschulen. Dies umfasst Volluniversitäten, technische Universitäten und drei Hochschulen für Kunst und Musik. Hinzu kommen eine Wirtschaftshochschule, eine landwirtschaftliche und eine veterinärwissenschaftliche Universität. Diese finanzieren sich hauptsächlich durch den Staat. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Sport ist zuständig für die Hochschulpolitik.

Als Teil der Tschechoslowakei war das Hochschulwesen zwischen 1948 und 1989 nach sozialistischen Prinzipien strukturiert. Zu Beginn der 1990er Jahre begann ein umfassender Transformationsprozess. Mit der Unterzeichnung der Bologna Deklaration 1999 nahm die Slowakische Republik von Anfang an am Bologna Prozess teil. Das Hochschulgesetz von April 2002 (Act No 131/2002) legt die Einführung von Bachelor- und Masterabschlüssen fest. Alle Hochschulen haben ihre Studiengänge auf Bachelor und Master umgestellt. Bachelor Studiengänge haben in der Regel eine Dauer von drei Jahren, in manchen Fällen, wie zum Beispiel Architektur, Kunst und Design auch vier Jahre. Einige Programme werden aber noch als fünf beziehungsweise sechsjährige Studiengänge angeboten. Hierzu gehört Medizin, Veterinärmedizin und Pharmazie. Die Promotion dauert in der Regel zwischen drei und vier Jahre für Vollzeitstudierende, bis zu fünf Jahre bei Teilzeitstudierenden. Das akademische Jahr beginnt am 1. September eines jeden Jahres und endet am 31. August des folgenden Jahres. Die Hochschulen entscheiden über eine Einteilung in Semester oder Trimester.

Voraussetzung für den Hochschulbesuch ist in der Regel der Erwerb des „vysvedčenie o maturitnej skúške“, des slowakischen Abiturs nach Vollendung des 13. Schuljahres. Die Zahl der Studierenden pro Jahrgang ist in den letzten Jahren gestiegen. Laut Zahlen der UNESCO lag sie 2006 bei 45 Prozent. 2014 waren es schon 53 Prozent eines jeden Jahrgangs. 34,3 Prozent der 30 bis 34jährigen

hatten 2017 einen tertiären Bildungsabschluss. 2008 lag dieser Wert noch bei circa 15 Prozent. Im EU-Durchschnitt haben knapp 40 Prozent dieser Altersgruppe einen tertiären Bildungsabschluss. Deutschland liegt mit 34 unter dem Durchschnitt und ungefähr gleich auf mit der Slowakei.

Aufgrund des demographischen Wandels sinkt die absolute Zahl der Studierenden in der Slowakei seit 2010 kontinuierlich und lag 2014 bei 197.854. Seit 2011 ist Englisch als erste Fremdsprache in der Schulbildung verpflichtend vorgeschrieben. Für die zweite Fremdsprache stehen oftmals weniger Unterrichtsstunden zur Verfügung. Das slowakische Hochschulgesetz verpflichtet Doktoranden, die in Vollzeit promovieren vier Semesterwochenstunden in der Lehre tätig zu sein.

Im Jahr 2012 gründete eine private Initiative die deutschsprachige „Goethe Universität“ in Bratislava. Die Hochschule war auf die Standorte Bratislava und die Stadt Piešťany, wo sich das Dekanat der Fakultät für Tourismus befand, aufgeteilt. Die Goethe Universität war die erste deutschsprachige Hochschule in der Slowakei und begann den Ausbildungsbetrieb im Wintersemester 2012/2013. Circa 200 Studienplätze teilten sich auf die drei Fakultäten „Internationale Unternehmensführung“, „Medien- und Kulturwissenschaften“ sowie die „Fakultät für Tourismus“ auf. Ende 2015 wurde die Hochschule geschlossen.

Die Comenius-Universität in Bratislava bietet seit dem Jahr 2012 ein Medizinstudium auf Deutsch an. Dieses Angebot trifft auch auf ein Interesse von Studierenden aus Deutschland, die ein Studium der Allgemein- oder Zahnmedizin aufnehmen wollen.

II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Ein erheblicher Prozentsatz der slowakischen Studierenden absolvieren ihr Studium in Tschechien. 2015 studierten knapp 23.000 Slowaken in Tschechien (Wissenschaft weltoffen, 2018). Die Slowakei weist im Vergleich zu anderen Staaten einen hohen Anteil von fast 15 Prozent an Auslandsstudierenden im Verhältnis zu der Gesamtzahl der slowakischen Studierenden auf. Für die Gruppe der Doktoranten liegt dieser Wert sogar bei fast 20 Prozent. Die Slowakische Republik unterzeichnete 1997 die Lissabon Konvention. Ein 2016 vom Ministerium beschlossenes Reformprogramm legt einen Fokus auf die Internationalisierung des Hochschulsystems und den Ausbau von fremdsprachlichen Studienangeboten. Derzeit sind im Hochschulkompass der HRK 234 Hochschulpartnerschaften zwischen slowakischen und deutschen Hochschulen registriert (Januar 2019 <http://www.hochschulkompass.de>). Die Zahl der Bildungsausländer aus der Slowakei in Deutschland ist rückläufig und lag im Wintersemester 2016/2017 bei 927 Studierenden.

Von Seiten der politischen Stiftungen sind die Konrad-Adenauer-Stiftung und die Friedrich-Ebert-Stiftung in der Slowakei vertreten. Die FES engagiert sich insbesondere zu Fragen der Lebenssituation der Roma-Minderheit. Ressentiments und Vorurteile gegenüber dieser Bevölkerungsgruppe sind in der Slowakei nach wie vor stark ausgeprägt. Dies zeigt sich auch immer wieder an den Hochschulen.

(Quellen: Eurydice, 2017: <http://www.euburo.de/eurydice-dokumente.htm>; Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Sport, 2017: <http://www.minedu.sk/7411-en/system-of-schools-and-school-facilities/>; Wissenschaft weltoffen, 2018)

III. DAAD-Aktivitäten ¹

Aktuell sind vier DAAD-Lektorate in der Slowakei an der Comenius-Universität Bratislava, an der Wirtschaftsuniversität Bratislava, an der Konstantin Universität in Nitra sowie an der Universität Prešov besetzt. Ein Lektorat an der Universität Banska Bystrica ist zurzeit unbesetzt. Neben der Lehre im Bereich der Germanistik und Deutschlehrausbildung gehören zu den Aufgaben der Lektorinnen und Lektoren die Studien- und Stipendienberatung sowie die Wahrnehmung von vielfältigen anderen Aufgaben auf dem Gebiet der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik.

Geförderte 2017



Die im Hochschuljahr 2017/18 besetzte Sprachassistenten an der Wirtschaftsuniversität Bratislava ist zurzeit vakant. Die vom DAAD geförderte Langzeitdozentur am Germanistischen Lehrstuhl an der Comenius-Universität Bratislava endete 2018.

Der DAAD arbeitet seit 1990 mit der „Slowakischen Akademischen Informations-Agentur (SAIA)“ zusammen, die für den DAAD in der Slowakei über das Studium in Deutschland und über die DAAD-Stipendien informiert und die Auswahlen organisiert. SAIA ist an allen slowakischen Hochschulen mit einem Büro vertreten. Mit SAIA ist der DAAD auch in Brüssel durch ACA (Academic Cooperation Association) verbunden.

A. Personenförderung

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der Individualstipendien zwölf Deutsche und 57 Slowaken gefördert. Zwei Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten. Hinzu kamen 151 Förderungen über das EU-Programm Erasmus+.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

Die DAAD-Studienstipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkolleginnen und Fachkollegen. Die Dauer dieser Stipendien beträgt 12 bis 24 Monate.

Geförderte | D: / | A: 7

Stipendienprogramm deutsche Auslandsschulen

Aus Mitteln des Auswärtigen Amtes vergibt der DAAD weltweit alljährlich Stipendien an Absolventen von deutschen Auslands- und Sprachdiplomschulen. Das Stipendienangebot richtet sich an besonders begabte nichtdeutsche Absolventen der deutschen Auslandsschulen, der Spezialgymnasien (in MOE), der IB-Schulen und der DSD-II Schwerpunktschulen, die ein Vollstudium in der Bundesrepublik Deutschland planen und die entweder zur unmittel-

¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2017

telbaren Studienaufnahme an einer deutschen Universität oder zum Besuch eines Studienkollegs berechtigt sind. Die Bewerber sollten zu den besten zehn Prozent des Absolventenjahrgangs gehören. Zu den Auswahlkriterien zählt neben der schulischen Leistung auch die persönliche Eignung. Das Programm ist offen für alle Fachrichtungen. 2017 erhielten neun slowakische Studierende eine Förderung. In Bratislava befindet sich eine deutsche Auslandsschule, die seit 2001 an der DAAD-Förderung beteiligt ist. Darüber hinaus gibt es insgesamt 33 Deutsche Sprachdiplom Schulen in 18 slowakischen Städten, die seit 2003 in die DAAD-Förderung einbezogen sind.

Geförderte | D: / | A: 9

Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien

Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Geförderte haben die Möglichkeit an einem von circa 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, teilzunehmen. Hochschulsummerkursstipendien richten sich an Studierende aller Fächer mit guten Deutschkenntnissen. Intensivsprachkurse ermöglichen einen Besuch von zweimonatigen Deutsch-Intensivkursen und richten sich ebenfalls an Studierende aller Fächer. 2017 wurden 31 Slowaken im Rahmen eines Hochschulsummerkurses gefördert.

Geförderte | D: / | A: 31

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Das Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte | D: / | A: 5

Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP)

Der DAAD trägt mit dem seit 2012 ausgeschriebenen Graduate School Scholarship Programme (GSSP) dazu bei,

- a) den Anteil DAAD-geförderter internationaler Promovierender in strukturierten Promotionsprogrammen in Deutschland zu erhöhen und
- b) Promotionsprogramme beim Aufbau von Forschungs Kooperationen mit Partnern im Ausland durch DAAD-finanzierte Promotionsstipendien für internationale Promovierende, insbesondere aus Entwicklungs- und Schwellenländern, nachhaltig zu unterstützen.

Geförderte | D: / | A: 1

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Mobilitätsmaßnahmen im Hochschulbereich gefördert: Studierendenmobilität, Mobilität für Lehre, Fort- und Weiterbildung (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD). Die

Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert.

Im Projekt 2015 gingen gefördert durch Erasmus+ Mobilitätsmaßnahmen 151 Studierende, Wissenschaftler und Hochschullehrer von deutschen Hochschulen in die Slowakei. 421 Geförderte von slowakischen Hochschulen kamen nach Deutschland.

Die Deutschlandaufenthalte der Ausländer werden von der jeweiligen Nationalen Agentur des Programmlandes gefördert.

Der DAAD fördert Ausländer unter Erasmus+ nur in der Aktion Personalmobilität zu Lehrzwecken. Hier können Mitarbeiter eines Unternehmens in eine deutsche Hochschule entsandt werden.

Geförderte deutscher Hochschulen über die NA DAAD	
Studierendenmobilität-Studium	82
Studierendenmobilität-Praktika	35
Personalmobilität zu Lehrzwecken	29
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	5
Geförderte ausländischer Hochschulen über die NA des Programmlandes	
Studierendenmobilität-Studium	288
Studierendenmobilität-Praktika	80
Personalmobilität zu Lehrzwecken	39
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	14

B. Projektförderung

Im Jahr 2017 förderte der DAAD im Rahmen der Projektförderung 55 Deutsche² und 132 Slowaken, davon zwölf Slowaken im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

AA

Ostpartnerschaften

Ziel des Ostpartnerschaftsprogramms ist es, partnerschaftliche Beziehungen deutscher Hochschulen zu Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien zu fördern. Die Ursprünge des Programms liegen in der Ostpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Dadurch soll ein Beitrag geleistet werden: zur Festigung bestehender und zur

² In der Gefördertenzahl sind 2 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

Initiierung neuer, dauerhafter Partnerschaften mit Hochschulen der Zielregion; zu einer fachlich breit angelegten Zusammenarbeit in Lehre und Forschung; zum Austausch von Wissenschaftlern, Graduierten und Studierenden im Rahmen der Partnerschaften; zur nachhaltigen strukturellen Verbesserung der Lehr- und Forschungsbedingungen in den Partnerländern; zur Internationalisierung der deutschen und ausländischen Hochschulen. Im Rahmen des Programms können kurzfristige Austauschmaßnahmen zwischen den beteiligten Hochschulen gefördert werden. Für die deutschen Teilnehmer können Ausgaben für die Mobilität und für die ausländischen Teilnehmer für den Aufenthalt erstattet werden. Gefördert werden alle Personengruppen vom Studierenden bis zum Hochschullehrer aller Fachbereiche.

2017 förderte der DAAD neun Ostpartnerschaften zwischen acht deutschen und sieben slowakischen Hochschulen:

- Technischen Universität Freiberg, Technische Universität Kosice, Bauingenieurwesen und Mathematik (seit 1963)
- Technische Universität Ilmenau, Technische Universität Bratislava, Elektrotechnik, Nanotechnologie, Festkörperelektronik, Lichttechnik und Betriebswirtschaft (seit 1965), Pavol-Jozef-Šafárik-Universität Košice, Algebra, Mathematik, Kombinatorik/Graphentheorie (seit 1993)
- Hochschule für Wirtschaft und Technik Dresden, Universität Zilina, Informatik, Mathematik, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Elektrotechnik und Wirtschaftswissenschaften (seit 1992)
- Universität Regensburg, Comenius-Universität Bratislava, Europaeum, Evangelische Theologie, Forschungszentrum DiMOS, Slawistik und Internationale Beziehungen (seit 1996)
- Universität Göttingen, Technische Universität Zvolen, Forst- und Holzwissenschaft, Informatik, Ökologie und Naturschutz und Geowissenschaft (seit 1996)
- Hochschule Heilbronn, Technische Universität Bratislava, Maschinenbau, Elektrotechnik, Mechatronik und Automotive Systems Engineering (seit 2004)
- Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg, Pavol-Jozef-Šafárik-Universität Košice, Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Verwaltungswissenschaft und Rechtswissenschaft (seit 2011)
- Fachhochschule Bielefeld, Akademie der bildenden Kunst und des Designs, Gestaltung (seit 2014)

Geförderte Projekte: 9

D: 17

A: 33

Förderung von Teilnehmern deutscher Studiengänge im Ausland (AA)

Der DAAD unterstützt aus Mitteln des Auswärtigen Amtes deutsche Hochschulen, die erfolgreich ein Studienangebot im Ausland anbieten: Ihnen werden in diesem Programm Fördermittel für Stipendien bereitgestellt, die an leistungsstarke nicht-deutsche Studierende, die sich an deutschen Hochschulprojekten im Ausland einschreiben, vergeben werden. Mit den Stipendien soll die Attraktivität dieser transnationalen Studienangebote erhöht, ihre regionale Bedeutung gestärkt und ihr Deutschlandbezug hervorgehoben werden.

Mit „Sur Place- und Drittland-Stipendien“ wird exzellenten nicht-deutschen Studienbewerbern die Teilnahme an einem deutschen Studienangebot im Ausland ermöglicht. Die Deutschlandbindung der Studierenden kann darüber hinaus durch integrierte Deutschlandaufenthalte (Semester-/Jahresstipendien sowie Sprach- und Fachkurse) gefestigt werden.

Geförderte

| D: /

| A: 15

Germanistische Institutspartnerschaften

Das Programm „Germanistische Institutspartnerschaften“ (GIP) soll zusammen mit anderen Maßnahmen die Position der deutschen Sprache und Kultur in Mittel- und Osteuropa (MOE), in den Ländern der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) sowie in der Türkei, Israel, den Palästinensischen Gebieten, Afrika, Asien und Lateinamerika nachhaltig stärken. Es zielt darauf ab, die Germanistik im Ausland in Lehre und Forschung zu unterstützen und in ihrem spezifischen Potential zu fördern.

Dabei ist neben der zentral im Vordergrund stehenden Förderung der Deutschlehrer- und Dozentenausbildung und der Curriculumentwicklung an ausländischen Hochschulen auch die Steigerung der Attraktivität des Faches Germanistik beziehungsweise Deutsch als Fremdsprache im Ausland Ziel. Hierbei spielen die Kooperation und der Austausch mit deutschen Hochschulen, Studierenden und Wissenschaftlern eine wichtige Rolle.

Im Jahr 2017 wurde in der Slowakei ein Projekt gefördert:

- Humboldt-Universität Berlin, Comenius-Universität Bratislava (2007-2018)

Diese Partnerschaft besteht seit 2007 und wurde 2013 durch die Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder erweitert. Diese Kooperation hat ihren Schwerpunkt in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Forschungsaufenthalte von slowakischen Dozenten und Doktoranden in Berlin. Aufbauend auf der GIP mit der Humboldt-Universität Berlin begann im November 2014 die Förderung einer Vladimir-Admoni-Doktorandenschule an der Comenius-Universität Bratislava.

Geförderte Projekte: 1

| D: 6

| A: 8

Vladimir-Admoni-Programm (VAP)

Mit dem Vladimir-Admoni-Programm (VAP) werden aus Mitteln des Auswärtigen Amtes „Kleine Doktorandenschulen“ im Bereich der Germanistik (Literatur-, Kultur- und Sprachwissenschaft) und Deutsch als Fremdsprache in den Ländern Mittelosteuropas, der Gemeinschaft unabhängiger Staaten und ab 2018 auch in der Region Nahost/Nordafrika gefördert.

Ziel des Programms ist die Schaffung einer neuen Generation von Nachwuchswissenschaftlern im Fachbereich Germanistik/Deutsch als Fremdsprache in den Ländern MOEs, der GUS und in der Region Nahost/Nordafrika. Den Nachwuchswissenschaftlern soll durch strukturierte Betreuungsangebote und die Vergabe von Surplace-Stipendien in den im VAP-Programm geförderten Doktorandenschulen ein attraktives Umfeld zur Vorbereitung und Abschluss einer Promotion vor Ort geboten werden.

Im Jahr 2017 wurde in der Slowakei ein Projekt gefördert:

- Humboldt-Universität Berlin und Europa Universität Viadrina Frankfurt/Oder, Comenius-Universität in Bratislava, Germanistik, „Literatur- und Pressegeschichte im

zentraleuropäischen Vergleich“ (2015-2018), weitere Partnerländer: Rumänien (Babes-Bolyai Universität Cluj-Napoca), Ungarn (ELTE Budapest), Polen (Jagellonen-Universität Kraków)

Geförderte Projekte: 1 | D: / | A: 4

BIDS: Betreuungsinitiative Deutsche Auslandsschulen

Die Betreuungsinitiative unterstützt deutsche Hochschulen dabei, Netzwerke zu PASCH-Schulen im Ausland aufzubauen und deren Absolventen einen erleichterten Übergang zum Studium in Deutschland zu bieten. Dazu zählen eine intensive Information und Betreuung bereits an der Schule, studienvorbereitende Maßnahmen, Beratung in der Bewerbungsphase und eine intensive Begleitung vor allem in den ersten beiden Semestern. PASCH ist eine Initiative des Auswärtigen Amtes in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), dem Goethe-Institut (GI), dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD). Zu dem Netzwerk zählen circa 1.800 Schulen weltweit, an denen die Deutsche Sprache einen besonders hohen Stellenwert hat.

Geförderte | D: / | A: 13

Förderung der Deutsch-Tschechisch-Slowakischen Historikerkommission

Die Kommission wurde durch eine Vereinbarung der Außenminister der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik 1990 gegründet. Ihr gehören neun deutsche, sieben tschechische und sechs slowakische Mitglieder an. Die Kommission führt regelmäßige Arbeitssitzungen, Konferenzen und eine Jahrestagung, letztere abwechselnd in den drei beteiligten Ländern, durch. Der DAAD fördert die deutsche Sektion der Historikerkommission im Rahmen eines Zuwendungsvertrages. Publikationen der Tagungsbände werden genauso finanziert wie Reisekostenstipendien für deutsche Studierende, Graduierte und Doktoranden.

2017 war die Tätigkeit der deutschen Sektion der Historikerkommission bestimmt durch die Arbeiten am Schulbuchprojekt, die Durchführung der Jahrestagung in Deutschland (Essen), die Vergabe von Reisekostenstipendien sowie durch die Vorbereitung der Publikationen und die Öffentlichkeitsarbeit.

Die Lehrmaterialien „Deutsche, Tschechen und Slowaken im 20. Jahrhundert. Materialien für den Geschichtsunterricht“ sind weiterhin das Hauptprojekt der Historikerkommission. Sie sollen dazu beitragen, pluralistische Geschichtsbilder zu erzeugen. Konzipiert als Unterstützung für den Geschichtsunterricht in der Oberstufe in Deutschland, Tschechien und der Slowakei sollen sie Informationen zur Geschichtsvermittlung bereitstellen, auf deren Inhalte sowie Darstellung sich die drei Sektionen verständigt haben. In sechs Kapiteln werden die deutsche, tschechische und slowakische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts aufbereitet und jeweils mit einem Quellenteil ergänzt.

Geförderte | D: / | A: /

Deutschsprachige Studiengänge (DSG)

Im Programm Deutschsprachige Studiengänge (DSG) werden Fachstudiengänge an Hochschulen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa sowie in den Ländern des Südkaukasus und Zentralasiens um eine deutschsprachige Komponente erweitert. Die deutsche Sprache spielt nach wie vor in der Wissenschaft und der Wirtschaft eine wichtige Rolle. Um dieses Potenzial für

die Kooperation mit der Bundesrepublik zu nutzen, werden aus Mitteln des Auswärtigen Amtes an Hochschulen der Region Deutschsprachige Studiengänge (DSG) gefördert.

Durch die Einrichtung von deutschsprachigen Fachstudiengängen soll die deutsche Sprache als Verkehrs- und Wissenschaftssprache in der oben genannten Region gefestigt werden.

Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die im Rahmen ihrer Kooperation mit einer Hochschule in der Region ein deutschsprachiges Studienangebot einrichten möchte. Das kann ein Aufbau-, Zusatz- oder Vollstudiengang sein aber es können auch ergänzende deutschsprachige Lehrveranstaltungen zum einheimischen Studium sein, die den Zugang zu einer weiterführenden Qualifikation an einer deutschen Hochschule ermöglichen (zum Beispiel LL.M). Als Abschluss kann ein BA, MA, (Doppel-) Diplom verliehen werden oder ein Zeugnis, aus dem die besondere Qualifikation durch den Deutschsprachigen Studiengang deutlich wird.

Auf der institutionellen Ebene sollen die DSG zu einer Reform der Lehrpläne an den ausländischen Partnerhochschulen beitragen und über den engeren Studiengang hinaus auf andere Lehrstühle ausstrahlen. Ein weiteres Ziel ist die Gewinnung von Absolventen, die neben ihrer guten Fachausbildung auch gute Deutschkenntnisse erworben haben und in ihren Ländern kompetente Ansprechpartner für deutsche Firmen und Organisationen sind.

Der Deutschsprachige Studiengang (Zertifikatsstudiengang) wurde 1998 an der Wirtschaftsuniversität in Bratislava gegründet. Studierenden wird hier die Möglichkeit gegeben, neben ihrem Studium an der Wirtschaftsuniversität in Bratislava eine Zusatzqualifikation zu erhalten. Aufbauend auf den positiven Erfahrungen des Deutschsprachigen Studiengangs wurde der binationale Masterstudiengang „Internationales Finanzmanagement“ im Jahr 2002 in Bratislava gegründet. Der erfolgreiche Abschluss qualifiziert für führende und beratende Tätigkeiten in Unternehmen.

Im Jahr 2017 wurde in der Slowakei ein Projekt gefördert:

- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), Wirtschaftsuniversität Bratislava, Wirtschaftswissenschaften, Internationales Finanzmanagement, „Unterbreitung eines deutschen Lehrangebots“ (seit 1998)

Geförderte Projekte: 1 | D: 7 | A: 1

Programm des Projektbezogenen Personenaustausch (PPP Slowakei)

Seit 2001 besteht ein Programm zur Förderung von deutsch-slowakischen Forschungsprojekten, das gemeinsam vom DAAD, von der Slowakischen Akademie der Wissenschaften sowie vom Ministerium für Schulwesen der Slowakischen Republik getragen wird. Ziel des Programms ist die Intensivierung der Kooperation zwischen ausländischen und deutschen Forschergruppen im Rahmen von Aufenthalten am Partnerinstitut, die gemeinsam an einem spezifischen wissenschaftlichen Vorhaben arbeiten. Ein besonderes Gewicht liegt dabei auf der Fortbildung und Spezialisierung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

2017 gab es insgesamt zehn laufende Projekte (fünf Projekte ab 2016 und fünf ab 2017). Ebenfalls fünf Projekte liefen ab 2018 neu an.

Folgende zehn Projekte wurden 2017 in der Slowakei gefördert:

- Leibniz Universität Hannover, Slowakische Technische Universität Bratislava, Anorganische Chemie, „DAAD_Renz_Boca_SpinCrossover“

- Universität Freiburg, Institute of Molecular Physiology and Genetics of the Slovak Academy of Sciences, Pharmakologie, Toxikologie, „Charakterisierung neuer Interaktionspartner des Cav2.2 Kanals“
- Helmholtz-Zentrum Berlin, Slovak Academy of Science, Physik, „Grundzustände von TmB4 und HoB4 unter uniaxialen Druck“
- Hochschule Konstanz, Slowakische Technische Universität Bratislava, Informatik, „Personalized and Portable monitoring of Bio vital parameters in R“
- Technische Universität Ilmenau, Slowakische Technische Universität Bratislava, Werkstoffwissenschaft und Hüttenwesen, „Nanostrukturiertes Material zur Gas- und Schwermetalldetektion“
- Universität Magdeburg, Technische Universität Kosice, Maschinenbau, „Oberflächengestaltung mittels Schafffräswerkzeuggeometrien“
- Universität Bayreuth, Slovak Academy of Science, Werkstoffwissenschaft und Hüttenwesen, „Novel glass/ceramic coatings“
- Technische Universität Ilmenau, Pavol-Jozef-Šafárik-Universität Košice, Mathematik, „Probleme in der Strukturellen Graphentheorie“
- Frankfurt Institute for Advanced Studies, Frankfurt/Main, Matej-Bel-Universität Banská Bystrica, Theoretische Physik, „Fluctuations and rare species in heavy ion collisions“
- Fraunhofer Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V. München, Technical University of Košice, Elektrotechnik, „Compressive Sensing in UWB Sensors for passive radar localization“

Geförderte Projekte: 10 | D: 22 | A: 36

Für den Förderbeginn 2018 wurden außerdem die fünf folgenden Projekte in die Förderung aufgenommen:

- Universität Wuppertal, Comenius University Bratislava, Mathematik, „ENANEFA – Efficient Numerical Approximation of Nonlinear Equations“
- Leibniz Universität Hannover, University of SS Cyril and Methodius, Anorganische Chemie, „Metal complexes as nanoswitches“
- Technische Universität Dortmund, FCHPT STU in Bratislava, Verfahrenstechnik, „Reliable and Real-time Feasible Estimation and Control of Chemical“
- Technische Universität Ilmenau, Slovak Technical University Bratislava, Werkstoffwissenschaft und Hüttenwesen, „DiaClean“
- Universität Ulm, Slovak University of Technology, Physik, „Study of diamond surfaces and their reconstruction“

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert: Strategische Partnerschaften

(dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD), Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich, Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Wissensallianzen (alle zentral in Brüssel verwaltet).

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Zwischen Deutschland und Slowakei bestehen seit 2015 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt sechs Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Slowakei.

Erasmus+ Erasmus Mundus Joint Master Degrees

Das Programm fördert internationale Masterstudiengänge, die von mindestens drei europäischen Hochschulen gemeinsam angeboten werden und mit einem gemeinsamen Abschluss (Doppel-, Mehrfach-, oder gemeinsamer Abschluss) abgeschlossen werden. Kooperationen mit Hochschulen aus nicht-europäischen Ländern sind möglich. Die Studiengänge umfassen mindestens zwei Mobilitätsphasen an jeweils unterschiedlichen Hochschulen des Konsortiums. Hochqualifizierte internationale Studierende, die für dieses Programm ausgewählt werden, erhalten ein Vollstipendium.

Zwischen Deutschland und Slowakei besteht eine Kooperation seit 2015. Gegenwärtig gibt es insgesamt ein Projekt mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Slowakei.

Der Studiengang International Master Of Science In Rural Development hat eine Laufzeit von 2015 bis 2019. Der Koordinator ist die Universität Gent. Die Partneruniversitäten kommen aus den Ländern Deutschland, China, Ecuador, Indien, Südafrika, Frankreich, Italien, Niederlande, Slowakei:

China Agricultural University, Nanjing Agricultural University, Empresa Publica De Servicios Espol - Tech Ep, University Of Agricultural Sciences Bengaluru, University Of Pretoria, Humboldt-Universität Zu Berlin, Institut Superieur Des Sciences Agronomiques, Agroalimentaires, Horticoles Et Du Paysage, Universita Di Pisa, Wageningen University, Slovenska Pol'nohospodarska Univerzita V Nitre

Erasmus+ Wissensallianzen

Wissensallianzen fördern die langfristige und strukturierte Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen. Es handelt sich dabei um groß angelegte Projekte, die eine weitgefächerte Beteiligung von Institutionen aus mindestens drei europäischen Ländern voraussetzen. Ziel ist die Stärkung der Innovationskraft Europas durch den Wissensaustausch zwischen Hochschulen und Unternehmen, die Stärkung unternehmerischer Fähigkeiten von

Studierenden, Hochschul- und Unternehmenspersonal sowie die Entwicklung multidisziplinärer Lehr- und Lernmethoden.

Zwischen Deutschland und Slowakei bestehen seit 2015 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt ein Projekt mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Slowakei.

Gegenwärtig wird das Projekt „Knowledge Alliance to enable a European-wide exploitation of the potential of MOOCs for the world of business“ (2016-2018) gefördert, koordiniert von der FH Joanneum. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Österreich, Belgien, Bulgarien, Spanien, Italien, Niederlande, Polen, Slowakei und Großbritannien im Projekt vertreten.

Erasmus+ Strategische Partnerschaften

Eine Strategische Partnerschaft bietet Hochschulen und Organisationen aus Wirtschaft und Gesellschaft, die im Bereich Hochschulbildung aktiv sind oder werden wollen, die Möglichkeit, ihre Internationalisierung im Rahmen eines europäischen Projekts strukturell anzugehen. Dabei können sie innovative, thematisch oder regional ausgerichtete Netzwerke bilden und flexibel verschiedene Aktivitäten (zum Beispiel gemeinsame Curriculumentwicklung, Sommerschulen, e-learning Aktivitäten) zur Vertiefung der inhaltlichen Zusammenarbeit durchführen.

Auch sektorenübergreifende Zusammenarbeit mit Schulen, Betrieben, Einrichtungen der Erwachsenenbildung und Jugendverbänden ist möglich. Dadurch können Hochschulen sich im Zeichen einer zunehmenden Durchlässigkeit der Bildungsbereiche zu einer „offenen Hochschule“ weiterentwickeln und „breiter“ ausrichten. Die Modernisierung und Diversifizierung von Bildungsangeboten sowie die Öffnung der Hochschulen für neue Zielgruppen sind typische Themenbeispiele.

Zwischen Deutschland und der Slowakei bestehen seit 2015 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt drei Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und der Slowakei.

Das Projekt „Kompetenzaufbau für eine wirkungsorientierte Steuerung in kleinen und mittleren Kommunen“ (01.09.2015 - 31.08.2018) wird von der Hochschule Harz koordiniert und hat folgenden Partner aus der Slowakei: Pavol Jozef Šafárik Universität in Košice. Zusätzlich sind Partnerinstitutionen aus Österreich und Italien beteiligt.

Das von der Pädagogischen Hochschule Freiburg koordinierte Projekt „Intercultural learning in mathematics and science initial teacher education“ (01.09.2016 - 31.08.2019) hat folgenden Partner aus der Slowakei: Philosoph Konstantin-Universität Nitra. Zusätzlich sind Partnerinstitutionen aus Schweden, Malta, Niederlande, Litauen, Zypern, Griechenland, Spanien und Tschechien beteiligt.

Das Projekt „Mobile Math Trails in Europe“ (01.09.2017 - 31.08.2020) wird von der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main koordiniert und hat folgenden Partner aus der Slowakei: Philosoph Konstantin-Universität Nitra. Zusätzlich sind Partnerinstitutionen aus Portugal, Frankreich, Spanien und Deutschland beteiligt.

C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

Individuelle Marketingaktivitäten deutscher Hochschulen

Zwei Hochschulen, eine Fachhochschule und eine Universität, haben über das DAAD-Lektorat in Bratislava in den Jahren 2014, 2015 und 2016 Prüfungsaufsichten für Fernstudierende im Bereich Wirtschaft abgewickelt und Recherchen zu Fachbereichen im Bereich MINT veranlasst.

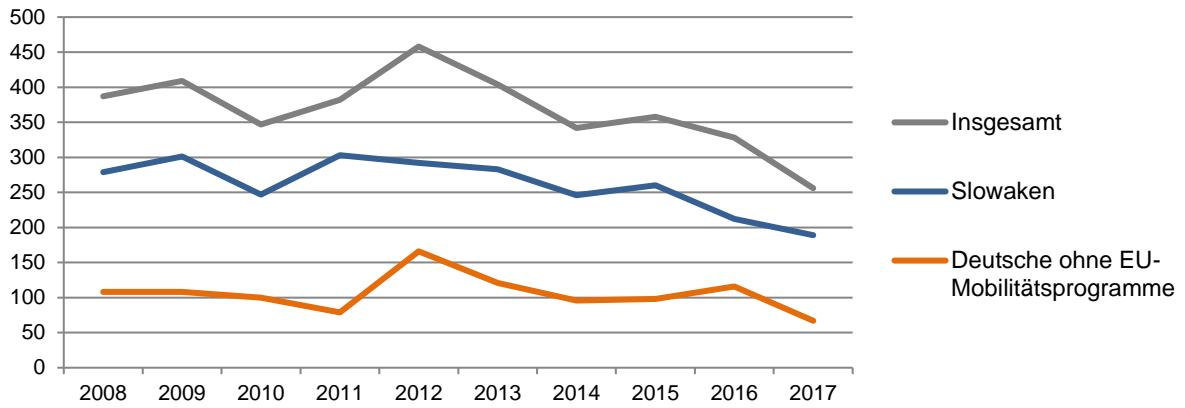
Alumniaktivitäten

Unter dem Titel „25 Jahre deutsche Wiedervereinigung im Spiegel der gegenwärtigen deutschen Literaturlandschaft“ fand im April 2015 ein Vortrag mit Diskussion im Goethe Institut statt. In dieser Veranstaltung wurde an die Gründung des DAAD-Alumni-Vereins 1990 durch Prof. Dr. Stern erinnert. Der ehemalige Rektor der Wirtschaftsuniversität hatte 1968 ein DAAD-Stipendium erhalten, durfte jedoch aufgrund der sowjetischen Okkupation nicht ausreisen. Prof. Dr. Stern hat sich in den 1990er Jahren als Vorsitzender des Vereins sehr um das Engagement des DAAD in der Slowakei verdient gemacht.

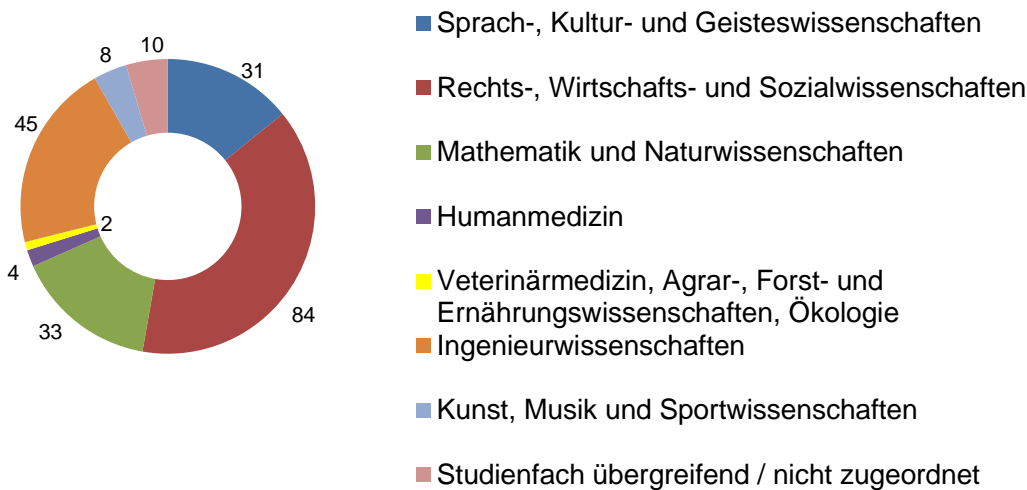
Zurzeit sind knapp 1.600 ehemalige DAAD-Stipendiaten aus der Slowakei in der DAAD Nachkontaktdatenbank erfasst.

IV. Statistische Anlagen

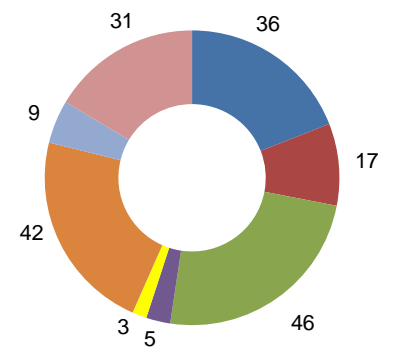
DAAD-Geförderte Slowakei, 2008-2017



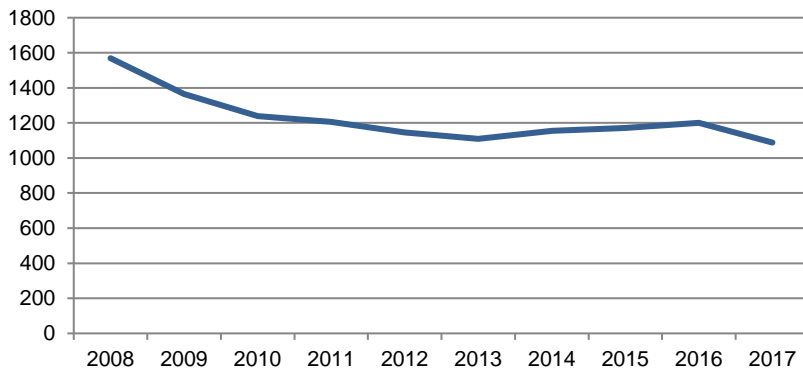
Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme



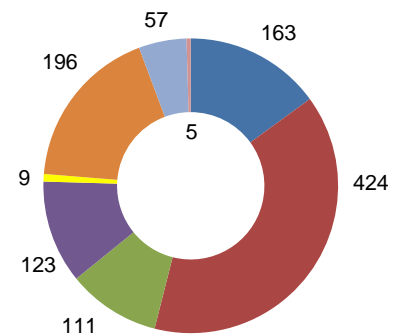
Fächeraufteilung geförderte Slowaken 2017



Slowakische Studierende in Deutschland, 2008-2017



Fächeraufteilung 2017



Länderstatistik 2017

Slowakei

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	57	41	12	6
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	43	35	5	5
Studierende auf Master-Niveau	7	3		
Doktoranden	7	3		
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)			7	1
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	33	33		
1-6 Monate	2	2	5	5
> 6 Monate	22	6	7	1
3. Programmauswahl (Top 10)**				
Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	31	31		
Stipendien für Absolventen deutschen Auslandsschulen (PASCH-Schulen)	9	1		
Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler	7	3		
Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika dt. Stud.			5	5
Forschungstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	5	2		
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			4	
Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD)	2	2		
Jahresstipendien für deutsche Sprachassistenten			2	1
Kurzstipendien zur Förderung des ausländischen wissenschaftlichen Nachwuchses	1	1		
Langzeitdozenten			1	
II. Projektförderung - gesamt	132	77	55	31
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	17	17	8	8
Studierende auf Master-Niveau	18	14	3	3
Doktoranden	18	10	15	8
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	65	23	28	11
andere Geförderte*	14	13	1	1
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	114	67	52	28
1-6 Monate	13	9	3	3
> 6 Monate	5	1		
3. Programmauswahl (Top 10)				
PPP (Reisekosten f. dt. Stud., Grad., Dokt., Postdocs, HS-Lehrer)	36	22	22	11
Hochschulpartnerschaften mit ost- und südosteuropäischen Ländern	33	14	17	13
Förderung von Teilnehmern dt. Studiengänge im Ausland (AA)	15	13		
Germanistische Institutspartnerschaften (GIP)	8	2	6	4
Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und Partnerschulen - BIDS	13	13		
STIBET	12	9		
Deutschsprachige Studiengänge (DSG); Fachkurse in MOE/GUS	1		7	1
IPID4all	3	2	1	
Admoni-Programm	4			
Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Nicht-Entwicklungsländern	4			
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2015, Laufzeit 1.6.2015 bis 31.5.2017) - gesamt			151	151
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)			82	82
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)			35	35
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)			34	34
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
DAAD-Förderung - gesamt (I+II+III)	189	118	218	188

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

** In diesem Land befinden sich weitere Programme mit der gleichen Anzahl an Geförderten auf Platz 10, die aus technischen Gründen nicht aufgeführt werden können.

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner

Dr. Claudia Nospickel
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
GUS | Ost-, Mittel- u. Südosteuropa inkl. Türkei
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel.: +49 (0)228 882-8967
nospickel@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/slowakei